



„Es war die richtige Entscheidung – mich reut kein Euro!“

Johannes Bubmann

Die Eheleute Angelika und Johannes Bubmann leben und arbeiten gemeinsam in Augsburg. Das Betreuungsbüro Bubmann hat sich auf die Arbeit mit hochgradig psychisch-kranken Menschen spezialisiert. Nach 16 Jahren mit butler Classic lassen sich die Bubmanns nun von den neuen butler 21 Services in ihrer professionellen Betreuungsarbeit unterstützen. Warum sie diesen Schritt wagten, was Sie vom neuen butler erwarten und warum der Besuch einer Vorab-Infoveranstaltung so wichtig ist, haben Sie uns in einem vorweihnachtlichen Interview verraten...

Liebe Frau Bubmann, lieber Herr Bubmann, Sie haben seinerzeit die butler 21-Infoveranstaltung „Die Zukunft eines ganzheitlichen Betreuungsmanagements“ (im Mai 2014 in München) besucht – wenn Sie sich bitte kurz zurückerinnern: Was waren Ihre Erwartungen an diese Veranstaltung?

Johannes Bubmann: Wir wollten überzeugt werden, den butler 21 näher ins Visier zu nehmen. Eine Hilfe erhalten, um dann "ja" oder auch "nein" zu sagen. Wir hatten uns da noch nicht entschieden. *Sie haben vorher mit butler Classic gearbeitet?* Ja, seit 1998. Ich (**Angelika Bubmann**) hatte sehr hohe Erwartungen. Ich habe vorher in einem technischen Büro gearbeitet (u.a. mit Programmen wie Word, InDesign ...), da habe ich mich durch butler Classic vergleichsweise immer sehr ausgebremst gefühlt – und gedacht: Software muss doch heute mehr können. Entsprechend gespannt war ich auf den neuen butler. Und die Infoveranstaltung fand ich dann richtig gut...

Was hat denn letztendlich den Ausschlag gegeben, dass Sie heute hier in Koblenz sind und das Einführungseminar besuchen, sich also für butler 21 Services entschieden haben?

Johannes Bubmann: Einmal war es die Veranstaltung in München, die war für uns ganz entscheidend. Und die Zeit danach. Weil wir dadurch motiviert worden sind, zu recherchieren und uns ausführlich über butler 21

zu informieren. Ich habe öfters mit Leuten von Ihnen telefoniert, viel nachgefragt, auch unsere Unsicherheiten angesprochen – und ich muss sagen, da hat man uns sehr geholfen. So haben wir vorher schon recht viel kapiert, bevor wir dann "ja" gesagt haben. Es ist ja schließlich auch eine Investition, rein vom finanziellen her. Das alles hat uns sehr geholfen, um zu erkennen: Das ist wirklich das, was wir suchen. Und dann muss man halt auch irgendwann mal den Sprung ins kalte Wasser wagen... Dann kommt noch hinzu, dass ich vom Typ her jemand bin, der spüren muss, dass mein Gegenüber mir nichts vorflunkert. Dass der mich nicht über den Tisch ziehen und nur Geld verdienen will – natürlich darf es auch was kosten. Aber ich muss vertrauen können. Und dieses Vertrauen ist im letzten 3/4 Jahr, seit dem wir uns mit der Frage beschäftigen: butler 21 - ja oder nein?, positiv aufgebaut worden – und hat letztlich dazu beigetragen, dass wir gesagt haben: Okay, jetzt machen wir's.

Angelika Bubmann: Mitentscheidend war aber auch, dass die Papierflut immer mehr wird, dass der Verwaltungsaufwand immer größer und aufwändiger, die Nachfragen von Behörden immer detaillierter werden. Man muss immer noch ein Papier und noch ein Papier liefern für irgendwelche Anträge, so dass man das Gefühl hat, man ertrinkt in Papier. Von daher war für mich auch sehr ausschlaggebend, dass man mit butler 21 die Papiergeschichte einfach ein Stück eindämmen und runterfahren kann.

Johannes Bubmann: Und noch ein weiterer Punkt: Wir haben viel Ärger mit der Hardware gehabt in den letzten Jahren, unheimlich viel Ärger. Fakt ist: Ich verstehe nichts davon und will mich auch nicht ständig damit auseinandersetzen. Hier ein Gerät kaputt, da ein Fehler beim Aufspielen von Updates... Dass das jetzt wegfällt und ich da mit butler 21 meine Ruhe habe, hat mich auch überzeugt. Ich muss arbeiten können, es muss funktionieren. Und darum kümmert sich prosozial.

Jetzt, da Sie einen tieferen Einblick in die neuen Möglichkeiten haben – was würden Sie einem Kollegen/ einer Kollegin antworten, wenn diese/r fragt, warum der Besuch einer Vorab-Infoveranstaltung so wichtig ist? Warum sollte ich da hingehen?

Johannes Bubmann: Damit ich in groben Zügen überhaupt kapiere, was butler 21 alles bietet. Und dass ich es auch selber sehen kann. Dazu dann die persönlichen Gespräche, das Erleben... Diese Informationen sind oder waren so über das Internet nicht zu bekommen. Es ist übergekommen – auch, weil wir es mit eigenen Augen gesehen haben – was *wir*, Angelika und Johannes Bubmann, alles mit butler 21 erreichen können.

Angelika Bubmann: Wir haben da ja auch 8 Stunden gesessen und ganz viele Informationen bekommen. Ich glaube nicht, dass sich jemand zuhause hinsetzt und – was weiß ich – vier Stunden nachliest, was die bei prosozial jetzt alles neu machen. Man ist ja echt froh, dass da Leute sitzen, die fit sind in dem, was sie tun, und einem erklären, wie es funktioniert. Und zeigen: "Hey, das könnt ihr so und so anwenden". So geht man nicht mit dem Gefühl da raus: "Wow, das schaffen wir nie!". Wir sind da raus gegangen mit dem Gefühl: "Ja, das packen wir!"

Sie haben jetzt 2,5 Tage Einführungsseminar hinter sich - was hat Ihnen das Seminar gebracht? Was hat Ihnen besonders gut gefallen, was kann man vielleicht besser machen?

Johannes Bubmann: Also, ich war begeistert von Ihren Mitarbeitern, die das in einer ganz hervorragenden, ja, bescheidenen Art vermittelt haben. Die sind nicht als die "absoluten Überflieger" rübergekommen, sondern auf Augenhöhe. Sie haben uns das Gefühl gegeben, wir nehmen euch jetzt mit, zeigen euch das in aller Ruhe und ihr könnt jede Frage stellen, es gibt keine dummen Fragen ... wir kriegen das gemeinsam hin. Und dann diese 1:1-Betreuung – ich ziehe den Hut davor, dass prosozial so ein Seminar auch in einem kleinen Teilnehmerkreis durchzieht, das ist toll. Das hat uns sehr viel gebracht. Wir sind sehr, sehr positiv motiviert, jetzt durchzustarten. Wir fangen direkt morgen an. Es war die richtige Entscheidung, auch mit der Hardware, den Surfaces und dem Scanner, die wir über sie bestellt haben. Ich kann jetzt schon sagen, das Geld ist sinnvoll angelegt, mich reut kein Euro!

Sie fühlen sich also gut gerüstet, für das was da kommt?

Angelika Bubmann: Ja, man hat ja auch das Angebot, jederzeit anzurufen. Und ansonsten: Learning by Doing! **Johannes Bubmann:** Ihre Leute haben da die Hemmschwelle sehr niedrig gelegt, bei Fragen hier einfach anzurufen. Das haben wir in den letzten Jahren relativ wenig gemacht. Wir fahren motiviert nach Hause – mit dem Wissen, wenn wir dann davor sitzen, kann man erstmal die Leitfäden durchschauen, die Filme im Programm aufrufen, das werden wir mit Sicherheit auch tun. Und wenn ich dann Hilfe brauche, kann ich jederzeit anrufen, man wird mir helfen. Das ist ein gutes Gefühl.

Was denken Sie, welche konkreten Vorteile werden sich für Sie aus der Arbeit mit den butler 21 Services ergeben? Oder anders gefragt: Worauf freuen Sie sich besonders?

Angelika Bubmann: Ganz klar: Die Post schnell einzuscannen und dann alles schnell im Programm wiederzufinden – das ist schon mal ein Riesenvorteil. Wenn eine Frage kommt, weiß ich, wo ich´s finde. Man muss nicht erst drei Ordner holen und wälzen. Mein Mann bringt in der Regel viele Unterlagen von Klienten mit, die er dann in 14 Tagen wieder braucht – und ich erwarte mir, dass die Zeit des Suchens jetzt seeeehr reduziert wird... (*schaut ihren Mann an und lacht herzlich*). Wenn´s gescannt wird, findet man es wieder!

Johannes Bubmann (schmunzelt): Ich bin mir absolut sicher, dass es so sein wird... ;-) Und ich freu mich darauf, mein Surface überall hin mitzunehmen und auf meine Daten zugreifen zu können. Das war für mich früher sehr oft ein Manko – auch, weil wir Klienten haben, die teilweise sehr anstrengend sind. Wir haben uns spezialisiert auf hochgradig psychisch-krank Menschen. Und da muss man ab und zu mal sagen können: So, jetzt muss ich auch mal was total anderes sehen, sonst drehe ich durch. Und trotzdem will ich ja den Kontakt halten. Das konnte ich bisher nicht, weil wir kein Notebook hatten, sondern so einen Festrechner. Jetzt weiß ich, ich kann – egal, wo ich bin – auf meine Daten zugreifen, kann – wenn ich angerufen werde – mit den Leuten korrespondieren, kann sie kontaktieren, Faxe schicken, auch mailen. Bei uns läuft aber noch sehr viel mit Fax, weniger mit Mails. Die ganzen Behörden, auch Krankenhäuser, erreiche ich mit Fax. Ja, wie gesagt, diese neue Mobilität, die Möglichkeiten, darauf freue ich mich sehr. Was noch nicht so klasse ist – und wo ich mir erhoffe, dass es sich noch ändert: Ich habe die butler Phone App auf meinem Handy und bin davon ausgegangen, dass ich von hier aus auch auf die Kontaktdaten in butler zugreifen kann - das scheint jedoch *noch* nicht möglich zu sein. Wie ich heute erfahren habe, arbeitet

man aber bereits daran. Und woran ich mich auch noch gewöhnen muss, ist das grafische Erscheinungsbild. Das ist schon ganz anders jetzt. Es ist manchmal optisch schwer zu unterscheiden, wo die eine Information anfängt und die andere aufhört. Es kann aber auch sein, dass das eine Frage der Gewöhnung ist... fragen Sie mich doch in 2 Wochen nochmal ;-)

Welche Informationsmedien haben Sie genutzt oder nutzen Sie, um sich über butler 21 zu informieren? Kennen/ nutzen Sie schon den Betreuer-Stammtisch? Oder die Wissen 21-App?

Johannes Bubmann: Wir wachsen da erst so langsam rein. Ich bin mit dem Betreuer-Stammtisch aber bisher gut zurechtgekommen, mir fehlt allerdings auch häufig die Zeit, mich da ausgiebig einzulesen. Und auf die Wissen 21-App bin ich sehr gespannt. Ich habe verstanden, dass man daraus sehr viele Informationen ziehen kann.

Letzte Frage: Dürfen wir Sie in ein paar Wochen nochmal anrufen – und fragen, wie es Ihnen bis dato mit dem neuen butler so ergangen ist?

Natürlich, sehr gerne.

Liebe Frau, lieber Herr Bubmann, herzlichen Dank für dieses Interview, viel Erfolg noch im Seminar, einen guten Start mit butler 21 und... frohe Weihnachten!

Das Interview führte Delf-Marco Heuwinkel, prosozial GmbH, im Dezember 2014

Weiterführender Link:

Kostenlos, unverbindlich, aufschlussreich: butler 21-Infoveranstaltung „Die Zukunft eines ganzheitlichen Betreuungsmanagements“ – Termine und Infos unter:

<https://sam.prosozial.de>